

aufbewahrt hatte. Die Frau Professor aber bewunderte die schönen Läden, die doch ganz andere Herrlichkeiten aufwiesen als die ihres thüringischen Heimatstädtchens; sie freute sich über die schönen Kleider der reichen Kaufmannsfrauen und nicht minder über die niedrigen Preise von Kaffee, Zucker, Reis und anderen Kolonialwaren. Denn infolge der Zölle und Wegegelder, der schlechten und langsamen Verbindungen waren fast alle diese Waren in Mitteldeutschland doppelt so teuer als in Norddeutschland. Und um doch wenigstens einen Nutzen von diesen mäßigen Preisen zu haben, kaufte sie ein Säckchen Kaffee, um es — natürlich unverzollt — nach Hause zu bringen und dann ihre Freundinnen mit dem billigen Einkaufe zu ärgern. Der Herr Professor war bei dem Handel nicht zugegen gewesen; als er aber erfuhr, daß seine Frau das Säckchen Kaffee im Wagen verstecken wollte, war er darüber sehr ungehalten und verlangte, daß der Handel rückgängig gemacht würde. Die Frau Professor versprach es auch.

Ohne Sorgen bestieg daher der Herr Professor seinen Kutschwagen, um die Heimreise anzutreten; auch die Frau Professor nahm in fröhlichster Stimmung im Wagen Platz, und die Reise ging fort.

Da der Herr Professor in Göttingen einen Kollegen hatte, mit dem er befreundet war, so wurde diese berühmte Universitätsstadt zunächst als Reiseziel gewählt.

Nach einigen Stunden standen die Reisenden an der hannöverschen Grenze vor einem Zollhause. Ein Beamter trat an den Wagen und sagte: „Haben die Herrschaften etwas Zollbares?“ Der Herr Professor sprach mit Gewissensruhe „nein“, während die Frau Professor leicht errötete. „Ich muß Sie bitten, auszusteigen, der Wagen muß untersucht werden,“ begann der Beamte wieder.

Willig stiegen die Insassen aus, der Beamte in den Wagen, aber ebenso schnell kam er wieder heraus. „Es war dies meine Pflicht,“ sagte der höfliche Hannoveraner, „reisen Sie glücklich,“ fügte er hinzu. Ohne Aufenthalt ging die Reise weiter. Andern Tages standen die Reisenden vor einem Schlagbaum von Bückeberg. Dort spielte sich eine ähnliche Untersuchung ab, die aber ebenso glücklich verlief. Mit unendlicher Seelenruhe stieg der Herr Professor wieder in den Wagen, während um die Lippen der Frau Professor ein siegesfrohes Lächeln spielte.

Es dauerte keine zwei Stunden, so hielten die Reisenden vor